

Verschiedenes.

Thamm. Dieser Tage wollte ein Bissinger Bürger eine Labung Bauholz hierher abliefern. Vor dem Orte ließ er sein Fuhrwerk stehen, um sich nach der Lagerstätte seines Holzes zu erkundigen. Während seiner kurzen Abwesenheit fiel ein Bienenschwarm über die Pferde her, die durch ihre Ausschlagen und Loben die schwärmenden Bienen sehr gereizt haben müssen, denn das eine der Pferde wurde dabei von den Bienen zu Tode gestochen. Das andere Pferd ebenfalls jämmerlich zugerichtet. Der Beschädigte hat sich mit dem Besitzer der Bienen in dessen gütlich abgefunden, so daß ein Prozeß ausgeschlossen bleibt. Das todtgestochene Pferd soll einen Wert von etwa 1000 M. repräsentiert haben.

Schließen ein neues Goldland. Der Professor Rose aus Meise hat sich nach Freiwaldbau begeben, um auf die ihm gewordene Nachricht hin, daß an der Goldkoppe goldhaltige Quarzadern entdeckt worden seien, nähere Untersuchungen anzustellen. Es ist wirklich Gold gefunden worden. Herr Julius Salter, gebürtig aus Freiwaldbau, seit 30 Jahren in den Vereinigten Staaten (Boston) ansässig, der sich zur Zeit bei seinen diesseitigen Verwandten aufhält, hat die Entdeckung gemacht. Das Gold findet sich 20 Minuten von Freiwaldbau an der Goldkoppe, eingeprengt in eine durch reichliches Eisenoxyd braungefärbte Quarzader. Die Goldkörner sind so klein, daß sie von einem Laienauge nicht leicht bemerkt werden; Herr Salter aber, der die Goldgewinnung aus eigener Praxis kennt, sah sie sofort.

Eine interessante Krankheitserscheinung hat, wie man der „Rhein-Westph. Ztg.“ schreibt, Prof. Dr. Leichtenstern, Oberarzt des Bürgerhospitals in Köln, an einem Ziegelerbeiter entdeckt. Wegen Blutarmuth und Mattigkeit zog Leichtenstern den genannten Arzt zu Rathe, und dieser fand bei einer mikroskopischen Untersuchung, daß in dem Auswurf des Kranken massenhaft Eier von Anchylostomum lebten; weitere Nachforschungen führten zu dem Resultat, daß genanntes Insekt bei der Ziegelerarbeit durch Einathmen in den Mund und von da in den Magen dringt und sich in demselben schnell vermehrt. Mit noch zwei anderen Ärzten untersuchte Dr. Leichtenstern dann verschiedene Patienten, welche bei Sülz unweit Köln auf Ziegeln arbeiten, und fand bei einem derselben über 700000 Eier jenes Insekts.

In Billingen starb am Dienstag die Militär-Krankenschwärmerin Theresia Anders, Bürgerstochter von dort. Dieselbe war in den Kriegsjahren von 1866, 1870 bis 1871 in den Feldla-

gereten thätig und wurde mit nachverzeichneten Orden ausgezeichnet: dem eisernen Kreuz, dem Sanitätsorden, dem Abzeichen für Nichtkombattanten, dem Silberkreuz für 10jährige Dienstzeit, dem Silberkreuz für 15jährige Dienstzeit und dem goldenen Kreuz für 20jährige Dienstzeit. Zwölf deflorierte Krieger trugen die Verehrung zu Grabe.

Betrug beim Kegelschieben. Für die Liebhaber des Kegelspiels wird eine Nachricht des „Oberschl. Anz.“ von Interesse sein. Diefem Blatte zufolge hat kürzlich in Krappitz vor dem dortigen Schöffengericht eine Verhandlung stattgefunden, in welcher es sich um einen Betrug beim Kegelschieben handelte. Angeklagt waren drei Kegelschützen und der betreffende Gastwirt als Inhaber der Kegelschänke, wegen Betrugs und Anstiftung dazu. Der Betrug ist dadurch verübt worden, daß die Kegelschützen beim Schießen von Kugeln bestimmter Personen die Kegel, von denen zwei an einer Schnur befestigt waren, mittelst dieser umwarferten, und zwar dergestalt, daß oft „alle Neun“ fielen. Auf Grund der Zeugenaussagen wurden alle vier Angeklagte für schuldig befunden. Von den Kegelschützen erhielt einer 16 Tage Gefängnis, zwei je 3 M. Geldstrafe event. einen Tag Gefängnis, während der Gastwirt zu 3 Wochen Gefängnis verurteilt wurde.

Ueber einen großen Brand in Grodno welchen der Telegraph meldete, liegen jetzt nähere Nachrichten vor. Die Stadt zählt 36000 Einwohner, darunter mehrere hundert Deutsche, sie liegt zu beiden Seiten des Niemen und hat etwa 2000 Häuser, größtenteils aus Holz aufgeführt, aber auch eine Anzahl Prachtbauten. Das Feuer kam, nach einer Korrespondenz der „Nat.-Ztg.“, am 10. Juni früh 9 Uhr in einer Badeanstalt der Soborna-Straße heraus und verbreitete sich, von einem ziemlich starken Ostwinde begünstigt, mit förmlicher Wüthgeschwindigkeit auf die umliegenden Holzgebäude. Der schlecht organisierten Feuerwehre gelang es, zumal es an Wasser mangelte, nicht, des Feuers Herr zu werden, es wurde die Feuerwehre aus Wilna und Bialystok telegraphisch um Hilfe angerufen. Der Wind, welcher sich gegen Mittag verstärkte, trieb brennende Massen der Schindeldächer auf das jenseitige Ufer des Niemen, und es standen auch alsbald mehrere Straßen dieses Stadttheils in hellen Flammen. Das Feuermeer, welches auf einer Strecke von etwa einer Werst Länge und 1/2 Werst Breite wüthete, bot mit den gewaltigen himmelwärts steigenden Rauchmassen ein schauerlich imponantes Schauspiel dar. Von einer Rettung der brennenden Stadttheile konnte jetzt nicht mehr die Rede sein; es mußte vielmehr nur

Beacht darauf genommen werden, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken, was bei höchster Kraftanstrengung der gesamten arbeitsfähigen Bevölkerung erst am Nachmittage des nächsten Tages gelang. Leider hat die Verheerung auch Menschenleben gefordert. Die Zahl derjenigen, welche in den Flammen oder indirect beim Brande ihren Tod gefunden haben, wird auf 11 angegeben, die Zahl derjenigen, welche schwere oder leichtere Verletzungen davongetragen, auf über 100, außerdem werden noch mehrere Personen vermißt. Der angerichtete Schaden dürfte 6 Millionen Rubel bei weitem übersteigen.

Gemeinnütziges.

Salzen des Weizens. In England lassen die Landwirthe die Weizengärten beim Auftragen in der Scheune oder im Freien, besonders die Aehren, nicht selten mit Salz bestreuen. Es ist dies ein ähnlicher Vorgang, wie beim Salzen des Heues. Beim Schütten der Garben wird das Salz aufgelöst und von den Körnern und dem Stroh abjorbiert. Die Wirkung soll sein, daß die Körner heller werden und beim Verkauf einen besseren Preis erzielen, als von ungesalztem Weizen. Die Müller behaupten, daß solche Frucht mehr und weiseres Mehl ergebe. Das Vieh frist das Stroh lieber und das Salz ist ein kräftiges Mittel gegen die Verwüthungen von manchen Insekten.

Regenwürmer schaden den Topfpflanzen und ist die Anwesenheit derselben an der Oberfläche der Erde sofort zu erkennen. Man entfernt sie durch Klopfen an den Wänden des Topfes mittelst eines Schüssels u. dgl. (aber die Erde darf bei dieser Manipulation nicht zu feucht sein). Die Würmer vertragen die Erschütterung des Klopfens nicht und kriechen alle an die Oberfläche. Man warte stets, bis der Wurm ganz der Erde entschlüpft ist, sonst verer. Ein zweites sicheres Mittel besteht darin, die Oberfläche der Erde mit Schnupftabak zu bestreuen.

Bienenmotten können leicht getödtet werden, wenn man in der Nähe des Bienenstandes nach Eintritt der Dunkelheit in einer Schüssel Del aufgestellt, in welchem ein angezündeter Docht schwimmt (ein sogenanntes Nachlicht, nur mit stärkerer Flamme). Die Motten fliegen in das Licht und fallen in das Del. Eine brennende Laterne, mit Vogelklee bestrichen, dürfte denselben Erfolg haben.

Um neues Anzuchtmaterial einer mattenischen Gesellschaft, welche die Einfuhr von Geflügel nach Süddeutschland betreibt, ist in Gillingen gegründet worden. Ein kolossales Lagerhaus wird bereits gebaut, ebenso eigens konstruirte Eisenbahnwagen, deren jeder 8000 Stück Geflügel aufnehmen kann; diese Wagen sollen den Ansprüchen des Tiergeschäftes besser entsprechen, als die bisherigen Einrichtungen.

Göppingen. Am letzten Sonntag früh wurde in den hiesigen Stadtwaldungen ein notorischer Wilderer beim Anrichten von Netzfangschlingen auf frischer That ertappt. Derselbe treibt diese verwerfliche Art, das Wild zu fangen, schon lange Zeit. Im Laufe eines Jahres wurden ca. 7 Stellen aufgefunden, welche Spuren von den Leiden der gefangenen Tiere deutlich erkennen ließen. So wurde kürzlich eine gefangene Rehmutter und neben ihr das ohne Zweifel dem Hungertode erlegene Junge aufgefunden.

Kottweil. Aus dem benachbarten Niederelschach, bad. Amts Billingen, bringt die Kunde zu uns, daß der ledige Dienstknecht August Schleichler von dort am Donnerstag den 18. d. M. morgens seinem Schwager Quirin Bartler mit einer Hane den Schädlein eingeschlagen hat, was den Tod des letzteren zur Folge hatte. Schleichler war auswärtig

in der neuen Generation so schwierigen Uebergang in die neuen Verhältnisse zu erleichtern. Er hoffe zuversichtlich, daß die Saat, welche der Statthalter ausgestreut habe, zum Nutzen des Landes gedeihen werde, und dazu müßten Alle mitwirken. Diesen Wunsch möchten die Herren als Gruß in das Reichsland heimbringen. Der Kronprinz entließ hierauf die Deputationen mit dem Wunsche auf baldiges Wiedersehen.

Berlin den 23. Juni. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht eine Bekanntmachung Böttcher's in Vertretung des Reichskanzlers, wonach die Häfen der spanischen Küste am Mitteländischen Meer mit Ausnahme derjenigen der Balearenischen Inseln, als hoferwerblich anzusehen sind.

Die Rheinisch-Westphälische Zeitung meldet aus Siegen, daß die am 20. Juni stattgehabte Versammlung sämtlicher Roheisenproduzenten des Siegerlandes die Einschränkung der Produktion einstimmig beschlossen und eine Kommission behufs näherer Vereinbarung der Bedingungen eingesetzt hat. Vier Hochofenbesitzer mit einer Gesamtproduktion von 60000 Tons jährlich erklärten sich bereit, eventuell ihre Ofen auszublauen.

Nach dem soeben erschienenen Aprilheft der „Statistik des Deutschen Reichs“ bezeugt die überseeische Auswanderung über Deutschland

in der That in den letzten Jahren rasig und haben sich die Preise nicht verändert, der Verkehr blieb überall lustlos. Dagegen wird wiederholt und sogar offiziell bekämpft, daß das Defizit der amerikanischen Weizenerte sehr bedeutend ist, so sogar dasjenige des bürgerlichen Jahres 1881 übertreffen wird. Die heutige Ernte war wenig besucht, und der Umsatz beschränkt.

Wir notieren per 100 Kilogramm: Weizen, bayer. 19 M. 60 Pf. bis 19 M. 75 Pf., dto. niederbayer. 20 M. 25 Pf. bis 20 M. 18 M. — Pf. bis 19 M. 50 Pf. bis 19 M. 75 Pf., Dinkel 14 M.

Gottesdienste der Parodie Badnang: am Freitag den 26. Juni, vorm. 10 Uhr Vorbereitungspredigt und Widichte: Herr Helfer Stadler.

Storben. den 23. d. Mts.: Elisabeth, Ehefrau des Webers Karl Linz, 64 Jahre alt, an Walsersucht. Beerdigung am Donnerstag den 25. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr mit Fußbegleitung. den 24. d. Mts.: Friedrich Diller, Metzger, 39 Jahre alt. Beerdigung am Freitag den 26. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr mit Fußbegleitung.

Hiezu eine Beilage.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Badnang.

Der Murrthal-Bote.
Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 76.

Samstag den 27. Juni 1885.

54. Jahrg.

Erstausgabe, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die **Einschaltungsgebühren** betragen die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Antliche Bekanntmachungen.
Bezirksschulversammlung.

Die Bezirksschulversammlung wird in Anwesenheit des Herrn General-Superintendenten von Heilbronn Prälat v. Raiffesen **Mittwoch den 8. Juli** im hiesigen **Kathausaal** stattfinden mit nachstehender Tagesordnung:

- 1) Beginn präcis 1/2 9 Uhr mit dem Choral Nun lob mein Seel u. (Männerchorbest Nr. 50).
- 2) Bericht des Unterzeichneten über den Stand des Volksschulwesens im Bezirk.
- 3) Referat von Schullehrer Rietzmüller über „Erziehung zur Freiheit durch Zucht und Unterricht.“
- 4) Referat von Schullehrer Kniefer über „die Fortbildungsanstalten für die männlichen Volksschüler.“
- 5) Referat von Mittelschullehrer Raß über „Schulwandarten und geographische Bildertafeln.“

1 Uhr: **Gesangausführung** in der Kirche.

Zu dieser Versammlung werden alle Freunde der Schule, besonders die Mitglieder der verehelichen Ortschulbehörden gütlichst eingeladen.

Badnang den 26. Juni. 1885.

R. Kameralamt und R. Umgebungs-Kommissariat.

Bekanntmachung, betr. die Anmeldung der Branntweimbrennereien.

Auf Grund der Art. 11 und 37 des Branntweinsteuergesetzes vom 18. Mai 1885 (Regbl. S. 111) und der §§ 9 und 14 der Vollzugsverordnung des R. Finanzministeriums vom 3. Juni 1885 (Regbl. S. 135) wird nachstehendes zur öffentlichen Kenntnis gebracht:

- a. Diejenigen, welche am 1. Juli d. J. eine Brennerei oder einen Destillier-Apparat besitzen, sind verpflichtet, dem Ortssteueramt eine Nachweisung der Betriebsräume und Gerätschaften (sogen. Brennerei-Beschreibung) in doppelter Ausfertigung einzureichen.
- b. Diese Einreichung hat zu geschahen:
 - 1) wenn ein Brennereibetrieb demnächst begonnen werden soll, 8 Tage vor Anfang desselben,
 - 2) für ruhende Brennereien innerhalb 2 Monaten, also vor Ablauf des Monats August 1885.
- c. In der Brennereibeschreibung sind sowohl die Betriebsräume (zur Bereitung und Aufbewahrung der Maische, zur Destillation und zur Aufbewahrung der Materialvorräte und Fabrikate) als die Betriebsgerätschaften nachzuweisen.
- d. Die Betriebsgerätschaften sind entweder:
 - 1) Hauptgeräte, z. B. Maischbüten, Maischwärmer, Vornwärmer, Wasen, Kessel, Rektifikatoren, Kühlen (Kühlfässer), Kondensatoren, Helme, Hüte oder 2) Nebengeräthe, z. B. Kartoffeldämpfer, Vornmaisbüten, Maischbehälter (Reservoir zur Aufbewahrung reifer, fertiger Maische), Kühlkühle und Kühlwannen, Hefe- und Schlempegefäße, Futter- und Branntweinbehälter.Auch andere, hier nicht besonders genannte, aber in der Brennerei vorhandene Geräte sind zu verzeichnen, mit Ausnahme kleiner, nur zum Schöpfen und Füllen bestimmter Gefäße, der Röhrenleitungen und Pumpen, sowie von Geräten, in welche Flüssigkeiten überhaupt nicht aufgenommen werden können.
- e. Die Inhaber von Materialbrennereien (nicht meliger Stoffe) haben außer der Brennvorrichtung nur solche Geräte in die Brennereibeschreibung aufzunehmen, welche, wie gemauerte Wännen, Entgruben u. zum ständigen Gebrauch in der Brennerei dienen.
- f. Der Rauminhalt der einzelnen Betriebsgerätschaften mit Ausnahme der Helme und Kühlgefäße, ist in der Brennereibeschreibung nach dem Litermaß anzugeben.
- g. Die Formulare zu den Brennereibeschreibungen können durch die Brennerei-Inhaber von dem Ortssteueramt unentgeltlich bezogen werden.
- h. Destillier-Apparate, welche ausschließlich zu anderen Zwecken, als zur Branntweinbereitung bestimmt sind, stehen zwar nicht unter spezieller Kontrolle, aber unter allgemeiner Aufsicht der Steuerbehörde und sind dem Ortssteueramt unter Angabe des Ortes ihrer Aufstellung anzuzeigen. Die Räume, in welchen solche Destillier-Apparate aufgestellt sind, müssen den Steuerbeamten zugänglich sein.
- i. Die in den Laboratorien der Apotheker befindlichen Wasen bis zu 20 L Rauminhalt, sowie die zu Unterrichtszwecken in Lehranstalten dienenden Wasen von demselben Rauminhalt sind von jeder Steuerkontrolle ausgenommen; bezüglich dieser bedarf es daher auch der Einreichung einer Brennerei-Beschreibung nicht.

Den Ortsvorstehern wird im Interesse der Gemeindeangehörigen empfohlen, diese Bekanntmachung in ihren Gemeinden noch besonders verkündigen zu lassen.

Badnang den 25. Juni 1885.

R. Kameralamt. Entsch. R. Umgebungs-Kommissariat. Locher.

Bekanntmachung.

Die Ortsvorsteher werden unter Bezugnahme auf die ihnen bereits zugangene gedruckte Verfügung der R. Kataster-Kommission betreffend die Gewerbesteuerpflicht der Branntweimbrenner hiemit angewiesen, die nicht gewerbsmäßigen Brennereien, welche nach Ziff. 2 dieser Verfügung künftig gewerbesteuerfrei sind, behufs ihrer Katastrirung auf 1. Juli d. J. in die Gewerbeänderungsregister vom I. Quartal 1885/86 aufzunehmen. Mit der Fertigung und Einbindung dieser Änderungsregister ist jedoch infolange zu warten, bis die auf 1. April d. J. ergänzten Ortsgewerbesteuerkataster von der unterzeichneten Stelle an die Ortsbehörden wieder ausgefolgt sein werden.

Badnang den 25. Juni 1885.

R. Kameralamt. Entsch.

Stamm- & Brennholz-Verkauf.

Am **Dienstag den 30. Juni**, morgens 9 Uhr, in der **Krone in Däfern** aus Steinriegel oberhalb Däfern: 34 St. geschältes Nadelholzlangholz mit 32,47 fm. 1.—4. Kl., 16 St. dto. Sägholz mit 17,32 fm. 1.—3. Kl. (darunter 3 Tröge), Nm.: 5 buchene Prügel, 37 Nadelholz-Anbruch und 13 weißtannene Brennrinde.

Revier Reichenberg.

Stamm- & Brennholz-Verkauf.

Am **Freitag den 3. Juli**, vormittags 10 Uhr in **Falken in Reichenberg** aus Große Breithalbe beim Eschelhof: 55 St. Nadelholzlangholz 3. Kl. mit 36,93 fm.; Nm.: 4 buchene, 1 aspen Anbruch, 7 Nadelholz-Koller, 87 dto. Prigel und 25 dto. Anbruch.

Erledigte Leichenjägerstelle.

Meldungstermin 4 Tage. Den 25. Juni 1885. Stadtschultheißenamt. G. o. d.

Bekanntmachung.

Das **Freibieten von Bäckereien** durch auswärtige Händler und Verkäufer ist bei dem am **Montag den 29. d. M.** stattfindenden **Feuerwehreffest** sowohl auf den Straßen als auch auf dem Festplatz **bet Strafe verboten.**

Den 25. Juni 1885. Stadtschultheißenamt. G. o. d.

Den Herren **Gemeindevorständen** empfiehlt **Arbeitsbücher**

Druckerei des Murrthalboten.

Sachung.
Liegenschaftsverkauf.
 Die Erben des verstorbenen Friedrich Koch, gewesenen Schneidemeisters dahier, verkaufen am **Mittwoch den 1. Juli 1885**, vormittags 11 Uhr auf hiesigem Rathhause im öffentlichen Aufstreich:

2/3 an einem 2stöckigen Wohnhaus mit 2 Wohnungen und gewölbtem Keller in der Spaltgasse.
 4 a 19 qm Baumgut im Seehoffeld.
 Den 26. Juni 1885.
 Rathschreiber Kugler.

Lippoldsweiler.
Öffentliche Aufforderung.
 Eine gestern Nacht in Hohnweiler aufgefangene ca. 2jährige **Katze** kann gegen Erlass der Bekannmachungs-, Fütterungs- und sonstigen Kosten innerhalb 10 Tagen abgeholt werden, widrigenfalls solche dem jetzigen Besitzer zuerkannt würde.
 Den 25. Juni 1885.
 Schultheißenamt Seyd.

Oppenweiler.
Zugelaufener Hund.
 Dem Christian Koppenhöfer ist Post hier in voriger Woche ein schwarzer gelber, kleinerer Mattenfänger (Hunde) zugefahren, welcher gegen Erlass der Inerats-Gebühren und Fütterungskosten von dem sich ausweisenden Eigentümer abgeholt werden kann. Wird derselbe nicht binnen 14 Tagen abgeholt, so wird anderweitige Verfügung getroffen werden.
 Den 22. Juni 1885.
 Schultheißenamt. Moll.

Hofguts-Verkauf.
 Johann Christof Wabls Witwe von Eugenberg und ihre Kinder bringen Familienverhältnisse halber ihr Hofgut, bestehend aus 16 a 47 qm Wohnhaus, Scheuer, Wasch- und Badhaus, 31 a 13 qm Gras- u. Baumgarten, 3 ha 90 a 75 qm Wiesen, 5 ha 64 a 75 qm Acker, 6 ha 66 a 67 qm Wäldungen am **Montag, 29. Juni 1885**, vormittags 11 Uhr, auf dem Rathhaus in Althütte im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die Gebäude in bestem baulichen Zustande, die Güter in schöner Lage sich befinden und sehr ertragsfähig sind, und wäre hier einem strebsamen Manne mit etwas Vermögen Gelegenheit geboten, ein billiges Anwesen zu erwerben und eine sichere Existenz zu gründen. Der Unterzeichnete ist gerne bereit, jede nähere Auskunft zu erteilen.
 Althütte den 10. Juni 1885.
 A. A. Rathschreiber Schindler.

Oberbräben.
Ehrenerkklärung.
 Ich Unterzeichnete nehme die gegen die bürgerlichen Kollegen böswillig gemachten, ganz unbegründeten und ehrenkränkenden Aeußerungen, welche ich dem Gemeinderat Schiefer gegenüber ausgesprochen habe, hiermit zurück und bitte die Beteiligten öffentlich um Verzeihung. Auch bin ich denselben für die Zurücknahme der Klage sehr dankbar.
Georg Gall.
 3. B. Schultheißenamt. Laper.

Murrhardt.
Fichten Gerb-Rinde etc. Verkauf.
 Kommen den **Dienstag den 30. d. M.**, vormittags von 1/2 9 Uhr an, werden im Stadtwald Sehläder: 49 Nm. Fichten Gerbrinde und 9 Nm. weißtannenen Brennrinde im Aufstreich verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden. Abgang um 8 Uhr beim Rathhaus.
 Den 25. Juni 1885.
 Stadtpflege.

Sachung.
Feuerwehr-Fest.
 Anlässlich des am **Montag den 29. d. M.**, als am Feiertage **Peter und Paul**, hier stattfindenden 25jährigen Jubiläums beehren wir uns nachstehendes **Programm** zu veröffentlichen.

Morgens 5 Uhr: Tagwache und Böllerschüsse.
 Von 7 Uhr an: Empfang der Gäste auf dem Bahnhof und den Stadt eingängen.
 10 Uhr: Bezirksversammlung auf dem Rathhaus und Verteilung von Diplomen an die 20-25jährigen Mitglieder der hiesigen Feuerwehr.
 11 Uhr: Aufstellung der auswärtigen Feuerwehren auf dem Marktplatz.
 11 1/2 Uhr: Uebung der Badnanger Feuerwehr am Rathhaus.
 1 Uhr: Mittagessen in den verschiedenen Quartieren.
 2 1/2 Uhr: Sammlung am Marktplatz zum Festzug durch die Straßen der Stadt auf den Festplatz (städtische Anlagen an der Dillensstraße und Engelgarten).
 Abends 7 Uhr: gefellige Vereinigung im Cafe Mayer.
 Hierzu erlauben wir uns die Einwohner von Stadt und Bezirk freundlichst einzuladen und verbinden hiermit zugleich an die hiesigen Einwohner die Bitte, durch Beslaggen und Decoration der Häuser zur Verschönerung des Festes beizutragen.
 Den 22. Juni 1885.

Der Verwaltungsrat.
 I) Aufstellung des Festzuges: Die fremden Feuerwehren u. Löschmannschaften stellen sich in umgekehrter alphabetischer Ordnung vom Löwen an auf der Rathausseite des Marktplatzes gegen Kaufmann Weismann auf und schwenken in einer Viertelstunde in den Festzug ein.
 Derselbe formirt sich von Kaufmann Dorn an um 2 1/2 Uhr folgendermaßen:
 1. Schutzmannschaft der hiesigen Feuerwehr.
 2. Musik.
 3. Die auswärtigen Feuerwehren in alphabetischer Ordnung.
 4. Die Löschmannschaften des Bezirks.
 5. Staatsbeamte, städtische Kollegien.
 6. Hiesige Vereine.
 7. Die hiesige Feuerwehr, voran Tambour mit Hornisten und Fahnen.
 II) Gang des Festzuges: Marktplatz, Lotengasse, Sulzbacher Vorstadt, Drehung bei Schreiner Mung, Kornengasse, Alpacher Brücke, Wilhelmstraße, Friedriksstraße, Gerberstraße, Schwannengasse, Marktstraße und Festplatz.
 III) Auf dem Festplatz:
 1. Abblasen eines Chorals.
 2. Gesang: Brüder reicht die Hand zum Bunde mit Musikbegleitung.
 3. Festrede vom erhabten Engelgarten aus.
 4. Allgemeine Unterhaltung mit Musikproduktion.
 5. Abends 7 Uhr: Gefellige Vereinigung im Cafe Mayer.

Unterweissach.
Bekanntmachung.
 Am kommenden Sonntag (Reformationstfest) halten wir unsern Laden geschlossen.
C. H. Stüg Witwe.
W. Bedert.

Sachung.
 Verschiedenen Nachfragen zufolge habe ich meinem **Gold-, Silber- und Alfenid-Warenlager** nun auch **optische Waren** wie Brillen, Binocenz, Thermometer, Wasser-, Moß-, Bier- und Wein-Wagen etc. beigelegt, und halte dieselben bei Bedarf unter Zusicherung billiger Preise bestens empfohlen.
Heinrich Brändle,
 Goldarbeiter & Graveur.

Sulzsbach.
Bienenstichsichere Handschuhe
 versendet gegen Einsendung von 2 M. 70 Pf. in Briefmarken oder Nachnahme franko
G. Maisch, Sebler
C. Weigel's Nachfolger, Gerstraße 1.
 Bei Bestellung bitte anzugeben, ob groß, mittelgroß oder klein.

Sachung.
Zwangs-Verkauf.
 Im Wege der Zwangsvollstreckung werden gegen bare Bezahlung am **Donnerstag den 2. Juli d. J.**, vormittags 9 Uhr im Verkaufstotal (Rathhaus) zum Verkauf gebracht:

ca. 15 Nm. tannen Holz, ca. 50 Zentner Stroh, ca. 4 Eimer Wein, Schiller, von 1884, 1 Handwägele, 1 Regulator, 1 Brückenwage samt Gewicht, 4 Bettladen, 2 Bettdecken samt einer Strohmattreze, 1 silb. Spindeluhre, 1 hölzerner Koffer, 3 Bettdecken st. Ueberzüge, 3 Haipfel, 1 Qualitäts-, 1 Kleiderkasten, 1 Tafel für einen Wirt, 1 Erdhülle, zwei Stühle, eine größere Partie Branntwein und Liqueur.
 Die Liebhaber werden freundlichst eingeladen.
 Den 10. Juni 1885.
 Gerichtsvollzieher Wippon.

Strumpf-Itach.
2 Pferde,
 (Zuchsen), wovon einer 2-jährig, der andere 3jährig (eingeführt), fehlerfrei, verkauft
Karl Pfingmaier.

Knecht-Gesuch.
 Einen jüngeren fleißigen Knecht von 15-17 Jahren sucht sofort oder bis **Jakobi**. Wer? sagt die
 Redaktion d. Bl.

Sachung.
 Einen tüchtigen **Reinmacher** auf Stück sucht wer? sagt die
 Redaktion d. Bl.

Sachung. Ein jungerer **Lohknecht** kann eintreten bei
W. Schmann.

Sachung.
 Ein junger, kräftiger **Bäcker** wird gesucht. Auskunft erteilt die
 Redaktion d. Bl. und Bäcker **Zoll.**

Eine Magd
 aufs Land, mit der Feldarbeit vertraut, die das Weiden zu versehen hat, wird auf **Jakobi** gesucht. Auskunft in der
 Redaktion d. Bl.

Sogleich oder bis **Jakobi** wird ein **Mädchen** von 16-17 Jahren gesucht. Von wem? — sagt die
 Redaktion d. Bl.

Sachung.
 Ein fleißiges, ehliches **Mädchen** wird auf **Jakobi** in eine hies. Wirtschaft bei gutem Lohn gesucht. Von wem? sagt die
 Redaktion d. Bl.

Besser
 als alle die vielen angepriesenen Pillen und Mixturen sind die **in Dr. Kiry's Heilmethode** angegebenen Hausmittelchen, wie die zahlreichen Anerkennungschriften, welche dem Buche beigegeben sind, bestätigen.
 Preis nur **M. 1.** Gegen Einsendung von **M. 1. 20 Pf.** in Briefmarken franko zu beziehen durch
G. Ad. Stehn's
 Buch- und Papierhandlung in **Cannstatt.**

Sachung.
Jacken & Paletots
 empfiehlt in großer Auswahl
Hermann Schlehner.
Bettfedern
 weiß und flaumreich in verschiednen Sorten billigst bei
Hermann Schlehner.

Sachung.
 Mein Lager in acht **Porzellan** empfiehlt bei billigen Preisen bestens.
L. Höchel.
 Kalt ausgefäulerten feinsten **Tafelhonig** garantiert rein, empfiehlt
L. Höchel.
 Bei Mehrabnahme sehr billige Preise.

Kölnisches Wasser
 von **Joh. Chr. Fochtenberger** in **Heilbrunn**, weltberühmt durch seine heilsamen Wirkungen bei **Augenleiden** u. geschwächten **Nerven** (wenn nach dem Baden damit gewaschen), sowie als vorzügliches Toilette-Mittel, empfiehlt in **Flacons à 35, 60 und 65 Pf.** die alleinige Niederlage für
Badnang: Conditior Penninger.
Sulzbach: G. Selbing.

Sachung.
 Schönen reifen **Limburger-Käs** das Pfund zu 39 Pf. per Laibchen, sowie feine **Emmenthaler, Rahm- und Kräuterkäse** empfiehlt ergebenst
John Selme.

Knochenmehl,
 bestes Mittel beim Vieh gegen Knochenbrüche! empfiehlt
Adolf Zügel, Murrhardt.

Farben & Farbwaren, Oele, Lade, Weingeist u. s. w. billigst bei
Adolf Zügel, Murrhardt.

Sachung.
 Eine **Fahne** sowie 4 **Wirtschaftstafeln** verkauft
D. Nuppmann.

Sachung.
 Zum Ansetzen empfehle meine selbstgebrannten **Branntweine** um billigen Preis.
Kaiser Guss.

Sachung.
 In stets frischer Ware empfehle ich **Gurken, Rettige** u. s. w. neben den bekannten **Gemüsen** aufs Beste.
Karoline Wintler.

Sachung. Ganz helles **Gis** gibt ab jedes Quantum
Karl Reuther & Stern.

Sachung.
Mein Schuhwarenlager
 bietet die vorteilhafteste Gelegenheit zum Einkauf billiger und guter Schuhwaren; ich verkaufe:
 Lederne **Kinderschnürstiefel** ohne Absatz von **M. 1. 50** an
 " **Knopf** mit " " " **1. 70** "
 " **Löcherknopfstiefel** " " " **3. 50** "
 " **Schnür** " " " **3. 30** "
 Feine **lederne Frauenstiefel** " " " **7. —** "
 Gewöhl. " " " **6. —** "
Frauenpantoffel in **Stramin, Plüsch** und **Laktin** **M. 3. 50, 4. 50.**
Perrenstiefel mit **Doppelsohlen** zu **9 M., 10 M. und 12 M.**
Schwere Arbeiterstiefel zu **M. 9. 50.**
Damenknopf-, Zug- & Schnürschuhe, sowie meine andern feinen Sorten Schuhwaren erlasse äußerst billig! **Auswahlendungen** nach auswärts stehen zu Diensten.
 Für beste Qualität meiner Waren **leiste Garantie** und bitte um geneigten **Zuspruch.**
Gustav Stelzer.

Sachung.
Stroh hüt e
 Reichste Auswahl Billigste Preise
Ferd. Napphan.

Sulzbach a. M.
Wirtschafts-Gröfönung.
 Erlaube mir die ergebene Anzeige, daß ich die **Wirtschaft z. Krone** mit **Bäckerei** am **Donnerstag den 28. Juni** eröffnen werde. Zu zahlreichem Besuch ergebentst einladend, sichere ich aufmerksamste Bedienung in jeder Hinsicht zu.
 Hochachtung
David Strohmaier z. Krone.

Sachung.
 Zum **Feuerwehreffest** empfiehlt den verehrl. Mitgliedern das **Neueste in Anhänger an Uhrketten**
Charivari
 für **Feuerwehr** in weiß Metall sehr billig.
Heinrich Brändle,
 Goldarbeiter u. Graveur.

Hamburg-Havre-Amerika.
 Nach **New-York** von **Hamburg** **Mittwoch u. Sonntag**, von **Havre** **Dienstag**
 mit Post-Dampfschiffen der **Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktion-Gesellschaft** Auskunft und Ueberfahrtsverträge bei **F. A. Winter, Jakob Dorn a. Markt u. Carl Föll** in **Badnang**, **J. Rothmann** in **Murrhardt**.
 Nr. 1018

Sachung.
 Nächsten **Montag** nachm. 4 Uhr **größeres Schießen.**
Schützenweiseramt.

Sachung.
Feuerwehr.
 Am nächsten **Samstag den 27. d. M.**, abends punkt 5 Uhr, hat die **Gesamtfeuerwehr** ohne alle Ausnahme zu einer **Hauptprobe** auszurücken. **Volljähriges Erscheinen** muß im **Hinweis** auf die **Uebung** am **Jubiläumstfest** erwarten
Der Kommandant
Hämmerle.

Sachung.
 Von heute an hat ein **extra hochfeines Lagerbier** (Böblinger Bahn'sches) im **Ausgang** und empfiehlt dasselbe besonders über die kommenden **Festtage** angelegentlichst
Alb. Ulrich & Engel.

Sachung.
Reunion
 im **Engelgarten**
Donnerstag den 29. Juni, zur **Vorfeier** des **Feuerwehreffestes**, durch die **Badnanger Stadtkapelle**, wozu **freundlichst** einladet
Stadtmusikus Zint.

Sachung.
Café Mayer.
Donnerstag den 28. Juni zur **Vorfeier** des **Feuerwehreffestes**
Großes Militär-Konzert
 bei ausgezeichnetem **Augsburger Export-** sowie **Mepinger Lagerbier.**
 Anfang **nachmittags 3 Uhr.** Eintritt **20 Pf.** Bei **ungünstiger** **Witterung** im **Saal.**

Sachung.
 Zum **Feuerwehreffest** findet am nächsten **Montag**, von **nachmittags 2 Uhr** an, in meinem **Garten**
Großes Militär-Konzert
 statt, wozu bei gutem **Lagerbier** und feinem **Unterländerwein** vom **Weinsbergertal** **freundlichst** einladet
Golzworth,
 Bierbrauerei z. **Eisenbahn.**

Sachung.
Montag den 29. Juni, als am **Feiertag** **Peter und Paul**, findet von **nachmittags 5 Uhr** an in **Schmückles Garten-saal** durch **Militärmusik**
Tanzunterhaltung
 statt, wozu **freundlichst** **eingeladen** wird.

Sachung.
Montag den 29. Juni findet anlässlich des **Feuerwehreffestes**
Tanzunterhaltung
 im **Schwannensaal** von **abends 5 Uhr** an statt, wozu einladet
F. Sanwald.

Sachung.
 Am nächsten **Montag**, als am **Peter u. Paul** **Feiertag**, findet in meinem **Saale**
Tanzmusik
 statt, wozu **freundlichst** einladet
G. Napp z. deutschen Kaiser.

Sachung.
 Von heute an hochfeines **Lagerbier**, wozu **freundlich** einladet
Süder z. Fisch

Sachung.
 Von heute an hat ein **extra hochfeines Lagerbier** (Böblinger Bahn'sches) im **Ausgang** und empfiehlt dasselbe besonders über die kommenden **Festtage** angelegentlichst
Alb. Ulrich & Engel.

Tagesübersicht.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

Badnang den 26. Juni. Die Annahme zum Besuch des Feuerwehrijubiläums sind von allen Seiten zahlreich eingelassen und über 400 Mann angezeigt worden. Einen solch freundlichen Besuch werden auch die hiesigen Einwohner zu schätzen wissen u. wie bei ähnlichen Anlässen alles aufwenden, um den Gästen den Aufenthalt recht angenehm zu machen. Jegliche Vorjorge ist durch das Festkomite getroffen worden.

In **Großspach** feierte am Johannistag das D. K. A. f. e. l. i. c. Ehepaar seine goldene Hochzeit. Das „Jubelpaar“, noch gesund und rüstig, sammelte zu der kirchlichen Einsegnung Kinder und Verwandte um sich und verteilte sich nach derselben im Gasthaus zur Sonne zum Festmahle.

Gannstatt den 25. Juni. Gestern fand beim Schießhaus ein Probeschießen statt, an welchem auch Sr. Excellenz Herr General v. Spitzberg teilnahm; ebenso wohnte demselben Herr Landesoberjägermeister Föhr und andere Mitglieder des Landes-Schießvereins bei. Die hiesigen Einrichtungen sind fertig; mit dem Aufschlagen der Büben wird begonnen. Die Anmeldungen zur Teilnahme am Landes-Schießen laufen jetzt zahlreich ein und der Verkauf der Festkarten ist ein über alles Erwartetes. Morgen wird ein weiteres Gabenverzeichnis veröffentlicht.

Stuttgart den 22. Juni. Gemäß Beschluß des Geschäftsausschusses des Deutschen Ärztevereinsabundes zu Berlin vom 15. März d. J. wird der diesjährige 13. deutsche Arztetage in Stuttgart am 14. September gehalten.

In **Böhlingen** (Urad) wurde ein raffinierter Schwinbler und früherer Zuchthausler, Wilhelm Schöllhammer von Nürtingen, der besonders die Bezirke Eßlingen und Nürtingen geschädigt hatte, verhaftet. Derselbe fand leider sehr viele Leichtgläubige.

Am. Bei dem Münsterbau sind die Verstärkungsarbeiten am Viereck vollendet und hat damit eine außerordentlich mühevollen und zeitraubende Arbeit ihren Abschluß gefunden. Nunmehr beginnt der Weiterbau des Turmes, so daß noch in dieser Woche die ersten Steine zum Achteck verlegt werden können. Man hofft, in diesem Jahr noch ein ordentliches Stück des Achtecks fertig zu bringen. Auf dem Hauptschiff ist das Herabnehmen der Platten nahezu beendet und auch das Wegschaffen des Gebälkes geht rasch vorwärts.

Friedrichshafen. Nunmehr passieren 44 Dampfschiffe in täglichem Kurse den hiesigen Hafen aus und ein. Es ist für eine äußerst günstige Verbindung nach allen Werrstationen bereit gefordert, daß Eintags-Partien in aller Bequemlichkeit von hier aus nach der Schweiz, Oesterreich, Baden u. unternommen werden können.

Berlin den 25. Juni. Die letzten Tage haben uns Kunde von zwei Abmachungen zwischen England und Deutschland über die Abgrenzung der beiderseitigen Kolonialgebiete in Westafrika und in Neu-Guinea gebracht. Während dort unsern Küstenbesitz um Kamerun ein unermeßliches Hinterland eröffnet wird, ist uns auf der großen unbekanntem Südhälfte ein ganz unübersehbares Gebiet zugesprochen, größer als der dortige holländische und englische Besitz, in Flächeninhalt etwa halb so groß wie die ganze preussische Monarchie. Das Ueberraschende an der Gründung unserer Kolonialmacht ist die vollkommene Friedfertigkeit und Ruhe, mit der sie sich vollzog. Und das ist nur dem gewaltigen Ansehen zu verdanken, dessen sich das Deutsche Reich und sein leitender Staatsmann unter den Völkern der Erde erfreuen.

Berlin den 24. Juni. Der Justizauschuß des Bundesrats beriet heute den Antrag Preussens auf Ausschließung Cumberlandlands von der Thronfolge in Braunschweig und empfahl denselben, wie wir hören, einstimmig dem Plenum zur unveränderten Annahme.

Innungsverbände. Es haben sich in letzter Zeit ein Innungsverband von Dachdecker-Innungen für den Umfang des Reichs unter dem Namen „Bund deutscher Dach-, Schiefer-, Blei- und Ziegeldächer-Innungen“, ein Innungsverband von Kürschner-Innungen für den Umfang des Reichs unter dem Namen „Bund deutscher Kürschner-Innungen“ konstituiert und es haben deren Statute gemäß § 104 c lit. c der Gewerbeordnung die Genehmigung des Reichs-Langlers erhalten.

Oesterreich-Ungarn.

Der dem deutschen Volkscharakter leider eigentümliche Zug der Sonderbestrebungen läßt das deutsche Element, das aus den Wahlen geschwächt hervorgegangen ist und schon darin eine starke Mahnung zur Einigkeit finden sollte, nicht zum Zusammenschluß seiner Kräfte kommen. Die konservativ-liberalen wollen der deutschen Vereinigung gar nicht beitreten; über den Namen und ein einheitliches Programm der Partei konnte man sich auch noch nicht einigen. So wird man wohl im neuen Abgeordnetenhaus drei oder vier deutsche Fraktionen sehen.

Brünn den 22. Juni. Der Streit ist beendet. In allen Fabriken wird wieder gearbeitet. Das Einvernehmen zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmern ist wieder vollständig hergestellt. Nur in zwei kleineren Etablissements bestehen noch Differenzen wegen des Lohnes, die aber im Laufe des heutigen Tages behoben werden dürften. Das ganze Interesse der Bevölkerung wendet sich nun dem am Samstag beginnenden deutschen Sängerfest zu, für welches die umfassendsten Vorbereitungen getroffen werden.

Spanien.

König Alfonso und seine Gemahlin hatten sich entschlossen, die von der Cholera heimgetretenen Landestheile zu bereisen. Der Ministerpräsident und seine Kollegen aber glaubte in der Hauptstadt eine Gährung unter der niederen Bevölkerung wahrgenommen zu haben, die sie mit Besorgnissen erfüllte und die Anwesenheit des Königs in Madrid ihnen wünschenswert erscheinen ließ. Trotzdem die Minister dieses dem König vorstellten, beharrte dieser gleichwohl auf seinem Entschlusse, worauf die Minister ihre Entlassung verlangten. Ihre Besorgnisse betreffend des Ausbruchs von Unruhen sind in der That nicht unbegründet gewesen, denn am 20. d. entstanden in Madrid Krawalle, bei denen Blut geflossen ist. Ueber die Ursache stellt es noch an genauen Angaben. Die Gendarmen mußte einschreiten, wurde aber vom Pöbel mit einem Steinhaegel begrüßt. In dem dabei entstandenen Kampfe sollen zwei Personen getötet und neun verwundet worden sein. Außerdem wurden 30 Personen verhaftet.

Asien.

Die Chinesen sind ehrliche Leute; da sie wissen, wie schwer ihnen die Aufrechterhaltung des mit Frankreich abgeschlossenen Friedens wird, weil sie der Schwarzflaggen in Tonkin nicht sicher sind, so haben sie den obersten Führer derselben in Haft genommen; und damit er gar nicht etwa noch heimlich konspiriere oder nach einer etwaigen Flucht wieder seine Scharen gegen die Franzosen führe, so hat man ihn, der noch größere Sicherheit wegen, gleich erdrosselt. Eine größere Zuverlässigkeit können die Franzosen nicht verlangen.

Ein Waldgeheimnis.

Erzählung von Karl Schmeling.

(Fortsetzung.)

Als dem schuldig befundenen Angeklagten dieses Erkenntnis publiziert ward, geriet er in eine unbeschreibliche Wut. In wahrhaft fürchterlichen Ausdrücken verfluchte er sich, den beiden Forstbeamten, die ihn ins Unglück gebracht, den Hals zu brechen, sobald er nur an sie kommen könne.

Noge bewies dadurch, daß sein Inneres doch einen bösen Dämon barg, den er nicht immer zu beherrschigen verstand und eine sofort über ihn verhängte Disziplinarstrafe, beehrte ihn, daß er demselben auch diesmal am unrechten Orte zu viel Freiheit gewährt hatte.

Noge ward halb darauf an das Zuchthaus abgeliefert.

Noges Frau hatte bereits während der Untersuchung gegen ihren Mann, das Widrigkeitstüch, welches ihr vorgehaltenes Verbrechen betraf, verkauft. Nach der Verurteilung und Abführung Noges, verließ sie mit den vier noch bei ihr befindlichen Kindern das Dorf Esterhorst unter der Angabe, ihren Wohnsitz in der Provinzial-Hauptstadt, wo sie mehrere Verwandte habe, zu nehmen.

Etwa nach Jahresfrist verlautete in der Gegend, daß Noge aus dem Zuchthaus entsprungen sei und flechtweise verfolgt werde. Es war das letzte, was man vorläufig von der Familie Noge an ihrem früheren Wohnsitze hörte, sie kam hiernach fast gänzlich in Vergessenheit.

II.

Ein Doppelt-Verbrechen.

Zehn Jahre waren seit der Verurteilung des Wilderers Noge verstrichen.

Der Förster Langer, jetzt ein hoher Vierziger, lehrte an einem trübem Novembertage, von einem Inspezierungswege durch sein Revier nach Esterhorst zurück.

Statt sich jedoch wie sonst gewöhnlich nach Hause zu begeben, ging er in das am Ende des Dorfes belegene Wirtshaus und betrat dessen Gaststube. Hier ließ er sich, was sonst auch nicht seine Mode war, ein Glas Brantwein reichen, den er sofort hinunterstürzte.

Die korpulente, sehr freundliche Wirtin wunderte sich über das auffallende Thun des Gastes; sie betrachtete denselben näher und erkannte lebendes Aussehen. Teilnehmend erkundigte sie sich nach dem Befinden des Försters.

Langer sprach, während er Platz nahm, von heftiger Erkältung; des Weiteren jedoch auch von einem Falle, den er am frühen Morgen im Dunkeln gethan und wobei er sich veranlaßt verlegt habe.

Die gutmüthige Frau riet ihm zu Einreibungen mit Ameisen-Spiritus und bot ihm zugleich das von ihr vorräthig gehaltene Mittel an.

Langer war imwahrheit bleich wie eine Leiche geworden; der Schweiß rann ihm über das Gesicht; er schien einer Ohnmacht nahe zu sein; ging jedoch mit Lebhaftigkeit auf das Anerbieten der Frau ein und bat, ihm ein Zimmer anzuweisen, wo er namentlich Brust und Leib behandeln könne, da er mit diesen Körpertheilen heftig auf einen Baumstumpfen geschlagen sei. Er fügte ferner noch hinzu, daß er von seinem Anfälle zu Hause nichts zu sagen beachtliche, weil sich die Seiten sonst ganz unmerklich angängigen würden, was er nicht gern habe.

Dem Wunsche des Försters ward vorzorkomend genügt und er begab sich in das ihm von der Wirtin angewiesene Zimmer, wohin die letztere auch den Ameisen-Spiritus brachte.

Nach einer halben Stunde erschien der Förster wieder. Die Anwendung des von der Wirtin hergegebenen Mittels schien ihm gute Dienste gethan zu haben, er fühlte sich gestärkt, sprach dies auch mit Genugthuung aus, dankte der Wirtin für die hilfreiche Teilnahme und entfernte sich.

(Fortsetzung folgt.)

Wollmarkt.

Kirchheim den 24. Juni. Gestern alles verkauft, 4-6 M. höher als Tags zuvor. Hochfein 192-187, fein 167, mittelfein gestern bis 130 Markt.

Fruchtpreise.

Badnang den 24. Juni 1885.
höchst. mittel. niederst.
Dinkel 6 M. 90 Pf. 6 M. 90 Pf. 6 M. 90 Pf.
Hafer 7 M. 30 Pf. 7 M. 22 Pf. 7 M. 20 Pf.

Gottesdienste der Parochie Badnang:
am Reformationstest den 28. Juni.
Opfer für das Werk der Bibelverbreitung im Bezirk.

Vormittags Predigt: Herr Dejan Kalchreuter.
Nachmittags Predigt: Herr Heller Staßleder.
am Peters- und Paul-Festtag den 29. Juni.
Predigt: Herr Stadtvikar Mohr.

Hiezu Unterhaltungsblatt Nr. 26.

Der Murrthal-Bote.
Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 77.

Dienstag den 30. Juni 1885.

54. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Öffentliche Bekanntmachungen.
Die Schultheißenämter

wollen die Sporel-Verzeichnisse bezw. Fehlsurkunden pro ultimo Juni binnen fünf Tagen einleiden.
Den 27. Juni 1885.

R. Oberamt. Mü n s t.

Badnang. R. Kameralamt und Umgelbstkommissariat.

A u f f o r d e r u n g

zur Anmeldung der Vorräte an Brantwein (Alkohol, Weingeist, Spirit) behufs der Nachversteuerung.

In Gemäßheit der Art. 40 und 41 des Gesetzes, betreffend die Abgabe von Brantwein, v. 18. Mai 1885, ergeht hiemit an die Inhaber von nachsteuerpflichtigem Brantwein die Aufforderung, ihren Vorrat an Brantwein (Alkohol, Weingeist, Spirit), wozu auch die Liqueure, Punischnessen und sonstige mit Zersener fogen. Brantweinessenzen, verlegte Brantweine, endlich Aral, Rum, Kognak gehören, innerhalb der 3 Tage 1., 2. und 3. Juli d. J. bei dem Ortssteuerbeamten ihres Wohnorts zum Behuf der Nachversteuerung anzumelden.

Die gedruckten Anmeldeformulare, welche den Steuerpflichtigen durch die Ortssteuerbeamten werden zugestellt werden, enthalten in den Vorbemerkungen auf der Titelseite derselben die erforderliche Anleitung und Belehrung für den Anmeldenden.

Diejenigen, deren Vorrat 15 Liter Brantwein zu 50° Tralles oder 25 Liter Liqueur nicht übersteigt, haben eine Anmeldung nicht einzureichen.

Wer die Anmeldung unterläßt oder in derselben unrichtige oder unvollständige Angaben macht, unterliegt der Strafe der Steuerhinterziehung nach Maßgabe des Art. 43 des Brantweinsteuergesetzes.

Die Ortsvorsteher wollen vorstehende Aufforderung in ihrem Gemeindebezirk rechtzeitig noch besonders auf ortsbliche Weise bekannt machen lassen.
Badnang den 17. Juni 1885.

Abonnements-Einladung
auf den

Murrthal-Boten

mit Unterhaltungsblatt u. den Blättern des Altertumsvereins f. d. Murrthal
Unsere geehrten Abonnenten ersuchen wir höflich, das mit dem 1. Juli neu beginnende Abonnement möglichst frühzeitig zu erneuern, damit die Zustellung der Murrthalboten keine Unterbrechung erleidet. Bestellungen nehmen alle Postanstalten und Postboten, für Badnang die Redaktion zu den bekanntesten Preisen entgegen.
Die Redaktion.

Gesangsprobe
auf die Bezirksschulversammlung
Samstag den 4. Juli, nachmittags 2 Uhr,
in der Kirche zu Dppenweiler.

Gesangsnummern: Männerchoralst. Nr. 50.
Weeber I. 3. 14. 45. II. 50.
Bitte um alseitige Beteiligung und Einübung der Chöre.
Fauth.

Im Interesse der Sache wird die Erwartung ausgesprochen, daß sämtliche Herren Lehrer bei obiger Probe erscheinen.
Staßleder.

Schutzmarke „GLOBUS“ kennzeichnet
jede Dose der anerkannt vorzüglichsten
Metal-putz-Pomade
von Fritz Schulz jun., Leipzig
Wirkung überraschend. Versuch Jedem anzurathen.
Dosen à 10 Pfg. u. grössere überall vorrätig.

In Badnang bei J. Haag und W. Wolz.

Häufigen Klagen

begegnet man im Frühjahr über Kopfschmerzen, Müdigkeit in den Gliedern, Blutandrang nach Kopf und Brust u. Man nehme die überall räthlichst bekannter Apotheker R. Brandt's Schweigerpillen und jene Erscheinungen werden alsbald verschwinden. Erhältlich in den Apotheken. Man gebe acht, die ächten Apotheker R. Brandt's Schweigerpillen zu erhalten.

B a d n a n g.
Bekanntmachung,

betreffend die städtische Fleischsteuer.

Wer Fleisch, Fleischwaren, Wildbret oder Gänse in den Stadtgemeindebezirk einbringt oder zugelassen erhält, ferner: wer der Fleischsteuer unterworfenen Tiere innerhalb des Stadtgemeindebezirks schlachtet, ist verpflichtet, bei der Fleischschau oder der Stadtpflege Anzeige zu machen.

Wer diese Anzeige unterläßt, wird wegen Steuerhinterziehung um den fünffachen Betrag der gefährdeten Steuer gestraft und hat überdies die Abgabe nachträglich zu entrichten.

Den 27. Juni 1885. Stadtschultheißenamt. G o d.

Pensionsanerbieten.

Gutgeartete Knaben und Jünglinge, welche das Gymnasium (humanistische oder realistische Abteilung) besuchen sollen, finden nächsten Herbst unter mäßigen Bedingungen freundliche Aufnahme, beste Verpflegung und sorgfältige Leitung im Hause des Unterzeichneten.
Heilbronn den 15. Juni 1885.
Professor Dr. Rnthardt.

Flora's Erwachen!

Ehr. Haag's geruchlos-salzartiges Pflanzenernährmittel von mehreren Autoritäten, namentlich vom Direktor der Gartenbauzeitung Herrn Dr. W. Neudert untersucht, erprobt und begutachtet, vorzüglich gut für Zimmerpflanzenernährmittel zu haben das Bädchen zu 30 Pf. loco, nach auswärtig im hiesigen Oberamt gegen Einsendung von 35 Pf. in Marken franco bei
Badnang. Fr. Grösginger,
Kunst- u. Gartenbesitzer.

Unterweischach.
500 Stück buchene
Baumstüben,
5-9 m lang, hat vor dem Hause zu verkaufen
Korbmacher **Wahlenmaier.**
Winnenden.

Einen kräftigen
Lehrling
Seeger, Bismarck.

Geld-Antrag.

1500 M. sind sofort gegen gute Pfandsicherheit in einem oder mehreren Posten zu 4 1/2% auszuliehen.
Von wem? sagt die Red. d. Bl.

in 9 Tagen.

in 9 Tagen.

in 9 Tagen.

in 9 Tagen.

in 9 Tagen.

in 9 Tagen.

in 9 Tagen.

in 9 Tagen.

in 9 Tagen.

in 9 Tagen.

in 9 Tagen.

in 9 Tagen.

in 9 Tagen.

in 9 Tagen.